

Interview: Pfarrer Matthias Zaiss über Ökumene, die religionspädagogische Arbeit mit Kindern, Gottesdienste – und seine Hobbys

„Hoppla, hier bin ich“ ist nicht seine Art

Von unserem Redaktionsmitglied
Hanna Weber

ALTLUSSHEIM. Seit fast drei Wochen wohnt Pfarrer Matthias Zaiss in Altlußheim. Bevor er mit seinem Einführungsgottesdienst am 2. Oktober seine neue Arbeit bei der evangelischen Gemeinde offiziell beginnt, haben wir uns mit ihm zu einem Gespräch getroffen.

Nach vielen Jahren in der Großstadt Mannheim wohnen und arbeiten Sie jetzt in einer eher ländlichen Gemeinde. Bedeutet das eine große Umstellung?

Matthias Zaiss: Das werde ich gefragt! Natürlich wird es eine Umstellung bedeuten. Schon die Tatsache, dass ich jetzt in manchen Dingen mit dem Bürgermeister selbst Kontakt aufnehmen, um Dinge zu klären, ist anders als in Mannheim, wo dies zentral geregelt wurde. Auch die Verzahnung von Kirche und Vereinen und damit der Menschen untereinander kommt mir sehr entgegen. Ich denke, dass hier der Kontakt zu den Bürgern viel enger ist. Das hat schon das Straßenfest am 3. September gezeigt. Da sind viele Menschen auf mich zugekommen, die mich kennenlernen wollten. Hier in Altlußheim stehen Kirche und Rathaus nebeneinander. Dieses Nebeneinander ist mir wichtig, damit es zu einem Miteinander wird. Somit bin ich gespannt auf die Zusammenarbeit mit meiner Gemeinde, den Vereinen und der Kommune.

In Mannheim waren Sie einige Zeit als Pfarrer und 34 Jahre lang als Religionslehrer tätig. Wie war es für Sie, nach einer so langen Zeit Abschied zu nehmen?

Zaiss: Der Abschied war sehr emotional. Bei mir ist es so: Wenn ich et-



Matthias Zaiss freut sich auf seine Zeit als Pfarrer der katholischen Gemeinde in Altlußheim.

BILD: LENHARDT

was mache, dann mit Leib und Seele. Dann bin ich bei den Menschen, die mir begeben. Damit ist auch Abschied schwer, weil ich etwas verlassene und herbe. In den vergangenen Wochen habe ich aber versucht, das Vergangene hinter mir zu lassen. Und jetzt freue ich mich, die Zukunft hier mitzugestalten. Ich bin neugierig und habe richtig Lust, hier mit meiner Arbeit zu beginnen.

Sind denn zu Hause schon alle Kisten ausgeräumt? Haben Sie sich eingerichtet?

Zaiss: Mit meiner Frau, den zwei Hunden und den beiden Katzen wohne ich hier jetzt seit drei Wochen. Kisten stehen nicht mehr he-

rum, wir haben alles eingeräumt. Nur die Bilder hängen noch nicht an den Wänden.

Auf welche Bereiche Ihrer Arbeit legen Sie besonderen Wert?

Zaiss: Ein Herzensanliegen ist mir die Ökumene. Zu meinem katholischen Kollegen will ich noch Kontakt aufnehmen. Was ich bislang gehört habe, ist meine Gemeinde der Ökumene gegenüber sehr offen. Auch sehr wichtig ist mir die Arbeit mit Erziehern und Kindergartenkindern. Wir müssen als Kirche mit religionspädagogischer Arbeit von unten her beginnen. Wenn wir die Kinder taufen, haben wir eine Verantwortung ihnen und den Eltern gegenüber.

Darum bin sehr froh darüber, dass es hier den Krabbelgottesdienst gibt. Auch Gottesdienste in ihrer Vielfalt sind mir wichtig und liegen mir am Herzen. Dazu gehören meditative Gottesdienste wie auch liturgische Feiern an Weihnachten und Ostern. Aber auch der Zusammenklang von Musik und Wort sind für mich selbstverständlich. Hier muss immer eine Einheit entstehen,

Wie ist Ihr erster Eindruck von Ihrer Gemeinde?

Zaiss: Für die Gemeindeglieder war das vergangene Jahr ohne eigenen Pfarrer eine schwierige Phase. Das, was der Kirchengemeinderat zusammen mit den Ehrenamtlichen geleistet hat, kann man nicht hoch genug schätzen. Es gibt hier viele Angebote und viele ehrenamtlich Engagierte. Mit ihnen zusammen gilt es jetzt zu arbeiten. Für mich ist es jetzt spannend, herauszufinden, wo ich mich einklinken, inwiefern ich die Gemeinde mit meiner Arbeit bereichern und meine Ideen einbringen kann. Mir ist es bei allem wichtig, die Traditionen zu bewahren, denn ohne die gäbe es kein Fundament. Gleichzeitig brauchen wir aber auch Offenheit für Neues, damit wir nicht stehenbleiben. Dies gilt es, mit allen zusammen zu bewerkstelligen. Zu sagen „Hoppla, hier bin ich, jetzt geht es los“, das ist nicht meine Art.

Bleibt bei der großen Anzahl an Arbeitsfeldern noch Zeit für Hobbys? Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Zaiss: Ich fotografiere gerne und entdecke damit die Umwelt und Natur auch in den kleinen Dingen. Auch die Spaziergänge mit den Hunden gehören für mich zum Ausgleich. Wie oft gelingt es mir bei diesen Spaziergängen, Ideen für die Arbeit zu

entwickeln. Wanderungen mit meiner Frau gehören ebenso dazu. Neben all diesen Aktivitäten bereichert Musik mein Leben, ebenso das Treffen von Freunden. Wenn dieser Ausgleich gelingt, geht die Arbeit im Alltag der Gemeinde leichter von der Hand.

Matthias Zaiss

■ Matthias Zaiss wurde 1955 in Mannheim geboren.

■ In Ludwigsburg studierte er Religionspädagogik.

■ Als Diakon arbeitete Zaiss zwischen 1977 und 1979 in Heidelberg als Lehrer und parallel in der Jugendarbeit.

■ Danach kehrte er nach Mannheim zurück und unterrichtete an drei verschiedenen Schulen Religion.

■ Zuletzt hatte er seit 1999 eine halbe Pfarrstelle in Mannheim-Vogelsang inne, zugleich unterrichtete er mit einem halben Deputat an der dortigen Realschule. Außerdem war er unter anderem Mitglied des Bezirkskirchenrats in Mannheim tätig.

■ 2005 begann der heute 56-Jährige in Heidelberg ein Aufbaustudium zum Theologen, seit 2007 ist er Pfarrer der Landeskirche.

■ Gemeinsam mit seiner Frau, den beiden Hunden Molly und Bonnie sowie zwei Katzen lebt er seit drei Wochen in der Pfarrwohnung im Emil-Frommel-Haus.

■ Der Einführungsgottesdienst findet am Sonntag, 2. Oktober, um 17 Uhr statt.

KURZ + BÜNDIG

Skatmeisterschaft beginnt

ALTLUSSHEIM. Heute wird beim Schach- und Skatclub Altlußheim die erste Runde der Skatmeisterschaft 2011/12 ausgespielt. Das Turnier ist, wie in den Vorjahren, auch für Nichtmitglieder offen. Spielbeginn ist um 20.15 Uhr im Raum „Heidelberg“ im Bürgerhaus (Schulstraße 1). *cs*

Alles zur Knolle

NEULUSSHEIM. Am Donnerstag, 22. September, 15 Uhr, findet das Kartoffelfest im Seniorenzentrum Haus Edelberg statt. Es gibt Wissenswertes rund um die Knolle, Kartoffeldruck sowie Kartoffelsuppe und Dr. Ralf Wagner hält seine Festrede zum 300-jährigen Ortsjubiläum. Auch musikalische Unterhaltung ist mit Klemens Eustachi am Akkordeon geboten. *zg*

Rentenversicherung

ALT-/NEULUSSHEIM/REILINGEN. Der Versichertenberater Jung von der Deutschen Rentenversicherung (ehemals LVA) hält am Donnerstag, 22. September, 15 bis 17 Uhr, eine Sprechstunde ab. Diese Sprechstunde findet statt in der Fliederstraße 12 im Waghäuser Stadtteil Kirlach. Anmeldungen unter Telefon 07254/8608 erbeten.

Vortragsreihe startet

NEULUSSHEIM. Am Donnerstag, 22. September, 19 Uhr, startet der Landfrauenverein im evangelischen Gemeindehaus mit der neuen Vortragsreihe „Starke Frauen der Geschichte“. Beginn ist ein Vortrag von Dr. Ralf Wagner über Marie Antoinette. *zg*

Lußhardt-Schule

Fünftklässler begrüßt

NEULUSSHEIM. Vergangene Woche sind die neuen fünften Klassen in der Lußhardt-Schule in Neulußheim begrüßt worden. Das Programm wurde von den ehemaligen Fünftklässlern unter Anleitung ihrer Klassenlehrer Katharina Gögele und Steffen Schneider gestaltet.

Die Klassenlehrerinnen der fünften Klassen, Ilona Brauß und Carola Seidel, hießen ihre neuen Schüler mit Brezeln und Äpfeln willkommen. *zg*

ALTLUSSHEIM

Evangelische Kirchengemeinde. Heute, 14.30 Uhr, Frauenkreis im Emil-Frommel-Gemeindehaus.

Die ABB Pensionäre treffen sich zu einem gemütlichen Beisammensein am Donnerstag, 22. September, um 15 Uhr im „Gasthaus zum Bazi“ in Waghäuser.

NEULUSSHEIM

Wir gratulieren! Heute feiert Wera Nill, Max-Planck-Straße 8, ihren 92. Geburtstag, Hedwig Reinemuth, Lußhardtstraße 48, ihren 77. Geburtstag und Klaus Wrobel, Hans-Holbein-Straße 6, seinen 70. Geburtstag.

Evangelische Kirchengemeinde. 9.15 Uhr Morgenlob, 20 Uhr Blaues Kreuz.

REILINGEN

Wir gratulieren! Heute feiert Bruno Hoffmann, Kirchenstraße 6, seinen 76. Geburtstag und Erna Oechsler, Kantstraße 2, ihren 75. Geburtstag.

Evangelische Kirchengemeinde. 14.30 Uhr Seniorenkreis im Lutherhaus.

Sozialverband VdK: Ausflug zur Bundesgartenschau

Blütenpracht bewundert

NEULUSSHEIM. Herrliches Wetter hat die Mitglieder des Sozialverbands VdK auf ihrer Fahrt nach Koblenz zur Bundesgartenschau begleitet. Die Vorsitzende Heidi Roß begrüßte die gut gelaunte Schar und stimmte auf das zu Erwartende ein.

In Koblenz angekommen, beeindruckte die Gruppe die Ton in Ton angelegten Blumenrabatte und die Parkanlage um das kurfürstliche Schloss. Besonders gefiel die Fuchsen-Sonderschau mit den alten hochstämmigen Fuchsenbäumen in prachtvollen Farben. Nicht nur farbenprächtige Blumen gab es zu sehen, auch alte Kräuter sind als Neuzüchtungen wieder da und auf der Bundesgartenschau präsentiert. Der Höhepunkt für alle war allerdings die Gondelbahn von der Festung Ehrenbreitstein zur Rheinpromenade. Ein herrlicher Blick über das Mittelrheintal zeigte den Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Durstige Kehlen und hungrige Mägen freuten sich dann auf den Abend in Monsheim bei Worms. *gj*

Gemeindeverwaltung: Eigentümer erhalten Erhebungsbögen

Infos zur Abwassergebühr

NEULUSSHEIM. Zur endgültigen Feststellung der abflusswirksamen Flächen im Zuge der Einführung der gespalteten Abwassergebühr benötigt die Gemeinde die Mithilfe der Bürger. In den nächsten Tagen erhalten alle Grundstück- und Hauseigentümer einen Erhebungsbogen sowie ein Informationsblatt. Die Bürger haben die Möglichkeit, Änderungen oder Ergänzungen an den ermittelten Flächen zu vermerken. Der Bogen ist bis Freitag, 14. Oktober, bei der Gemeindeverwaltung abzugeben. Am Donnerstag, 22. September, findet um 19 Uhr im Haus der Feuerwehr eine Infover-

anstaltung statt, bei der Fragen rund um das Thema beantwortet werden. Die Besucher werden über die rechtlichen Verpflichtungen und Hintergründe zur Einführung sowie den Verfahrensablauf informiert. Individuelle Gespräche gibt es an folgenden Terminen: 27. und 29. September sowie 9., 4., 6. und 11. Oktober. Weitere Fragen beantworten Mitarbeiter des Fachbereichs Finanzen, Richard Götz (Tel. 06205/39 41 28, richard.goetz@neulussheim.de), Uwe Herdle (Tel. 06205/39 41 27, uwe.herdle@neulussheim.de) und Axel Köhler (Tel. 06205/39 41 26, axel.koehler@neulussheim.de). *zg*

Heimatverein: Jahresausflug zur Darmstädter Mathildenhöhe

Für jeden „än Troschdbreis“

NEULUSSHEIM. Ziel des Jahresausfluges des Heimatvereins war die Mathildenhöhe in Darmstadt. Nachdem man sich zuerst mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatte, erklärten zwei Historikerinnen die Jugendstilkunst. Beeindruckend sind der Hochzeitsturm, die russische Kapelle und das Museum mit den Jugendstilschätzen. Gutgelaunt „un ä bissl mied“ kam die Gruppe im Lokal an, in dem nach dem Abendessen das Preisrätsel aufgelöst und die Gewinne – Buchgutscheine – verteilt wurden. Der erste Preis ging an Günther Lörch, der zweite an Dorle Lörch und der dritte an Friedrich Schmitt.

Selbst „Eingeborene“ hatten bei den Mundartwörtern dieses Jahr ihre Schwierigkeiten: Wer „grafedisch“ ist, der ist angerberisch, ist man „vabaatz“ ist man verschwitz, aber bei „sodarre“ schieben sich die Geister.

Laut Inge Scheck-Dorn, Initiatorin des Ausfluges, heißt es „diejenige dort“ übersetzt. Und was ist „än Hornschreda“, „ä Umongs“ oder „ä Bloomel“?

Der Reihe nach: Hirschkäfer, Ameise und Blutergeruss. Alle Ausflügler erhielten „än siesse Troschdbreis“, bevor man gut gelaunt die Heimreise antrat. *gj*

Evangelische Kirchengemeinde: Neue Pfarrerin mit Gottesdienst offiziell ins Amt eingeführt

Kampschröer will Gemeinde mit einbeziehen

NEULUSSHEIM. Endlich war der große Tag da und die lange Zeit der Vakanz ist vorbei: In der evangelischen Kirchengemeinde ist die Pfarrstelle wieder besetzt, und Neulußheim hat – in seiner 300-jährigen Geschichte zum ersten Mal – eine Pfarrerin: Andrea Kampschröer ist am vergangenen Sonntag offiziell in ihr Amt eingeführt worden. Feierliches Glockengeläute und Gerhard Müllers festliches Orgelspiel geleiteten Andrea Kampschröer und Dekanin Annemarie Steinebrunner mit den Kirchenältesten zusammen in das voll besetzte Gotteshaus.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Regina Eckert, und einem gemeinsam gesungenen Lied stellte Dekanin Steinebrunner die neue Pfarrerin vor: „Für Andrea Kampschröer sind das Zusammenspiel und die solide Arbeit mit der Gemeinde wichtig. Sie liebt die Klarheit, und ganz wichtig sind ihr die Gottesdienste.“

Der Kirchenchor mit seiner Dirigentin Walburga Schäfer trug der neuen Seelsorgerin ein jubelndes „Du meine Seele singe“ und der

Kleinchor ein festliches „Halleluja“ vor. Bei der Einsegnung durch die Dekanin und Kirchenälteste sowie die Gemeindeglieder wurde die Berufungsurkunde des Landesbischofs verlesen. Mit einem deutlichen „Ja, mit Gottes Hilfe“ gelobte die neue Pfarrerin, den Dienst zur Ehre Gottes zu übernehmen. Gerhard Müller an der Orgel und Annakatharina Schmitz mit versiertem Flötenspiel zogen die Anwesenden mit einer Sonate von Donizetti in ihren Bann.

Eindrucksvolle Festpredigt

Die eindrucksvolle Festpredigt der neuen Pfarrerin endete mit einer Bittete an ihre Gemeinde: „Gott wird mir helfen, den Weg unserer Gemeinsamkeit zu gehen. Dazu brauche ich Sie – alle!“

Zahlreiche Gemeindeglieder versammelten sich nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus, um ihre Pfarrerin willkommen zu heißen. Allen voran Bürgermeister Gunther Hoffmann: „Sie kommen zwar in eine kleine, aber lebendige, ideenreiche Gemeinde. Und ich freue mich auf eine gute, offene und



Dekanin Annemarie Steinebrunner (links) stellte die neue Pfarrerin Andrea Kampschröer im Einführungsgottesdienst vor.

BILD: SCHWINDTNER

gemeinsame Arbeit in unserer Viersterne-Gemeinde.“

Die Liste der Redner war groß: Für die Lußhardt-Schule sprach Rektor

Peter Scholl, gekommen waren auch Leiter des evangelischen Kindergartens, Christian Lörch, Hanni Schneider als Vertreterin der kirchlichen

Sozialstation Hockenheim, Pfarrer Jürgen Grabetz von der katholischen Kirchengemeinde, Jutta Roth als Vorsitzende des Kirchenchors, Thomas Löffler, Vorsitzender des Gemeindeverbandes der CDU, Jan Kritzer, Vorsitzender des Gemeindeverbandes der SPD, Hermann Hoffmann für das Seniorenzentrum Haus Edelberg und Thomas Stadler, Vorsitzender des Vereinigten Männergesangsvereins.

„Ich bin sehr froh“

Regina Eckert richtete Dankesworte für geleistete Dienste während der „pfarrerlosen“ Zeit an Gertrud Schädig, Margrit Hoffmann, Friedel Wagner und an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter, „die viele Abläufe im Kirchenleben aufrechterhalten haben.“ Auch dem Team vom Kindergarten, das „fast Unmenschliches“ geleistet hat, galt ihr ausdrücklicher Dank.

Das Schlusswort hatte dann die neue Pfarrerin: „Ich bin sehr froh, sehr glücklich, wie ich hier aufgenommen werde. Das tut gut. Herzlichen Dank für alle die guten Worte.“ *gj*